



KAMRAN SAFIARIAN

PULVERFASS

IRAN

**Wohin treibt der
Gottesstaat?**



HERDER

äußert, die Geschichte werde Israel von der Landkarte tilgen. Doch das ist nur die eine Seite dieses facettenreichen Landes zwischen dem Kaspischen Meer im Norden und dem Persischen Golf im Süden. Das Bild des Iran, das die Medien transportieren, hat nur wenig mit der Lebenswirklichkeit hinter den Kulissen zu tun. Die Vokabel vom „Schurkenstaat“ oder die Rhetorik der „Achse des Bösen“ – all das gehört zum Iran, wird dem ganzen Land aber nicht

gerecht. Wer in diesen Tagen durch Teheran fährt, der erlebt eine überwiegend junge und moderne Bevölkerung und im Vergleich zu anderen islamischen Ländern ist das Straßenbild nicht nur von Männern geprägt.

Der Blick auf den Iran offenbart ein Land, das auf eine jahrtausendealte Kulturnation mit vorislamischen Wurzeln zurückgeht, und das heute eine aufbegehrende Jugend und eine heterogene Zivilgesellschaft

kennzeichnen. Der Iran ist ein Land der Extreme – es herrscht eine Diktatur mit quasidemokratischen Elementen, ein traditionell geprägtes wie modern ausgerichtetes Land, in dem religiöse Hardliner und säkulare Pragmatiker um die Macht kämpfen. Im Schatten des mittelalterlichen Gottesstaates hat sich das mit fast 80 Millionen Einwohnern bevölkerungsreichste Land der Golfregion zu einem der

„demokratischsten Länder“ der islamischen Welt entwickelt.^[1] So weist der Iran in seiner Verfassung demokratische Elemente wie Volkssouveränität, ein Parlament und einen Präsidenten auf. Die religiöse Diktatur im Iran enthält Elemente einer „Scheinrepublik“, entspricht sozusagen einer „Demokratie in der Diktatur“.

Wenn man sich in der Nachbarschaft des Iran umschaute und den Vergleich zu Ländern wie Saudi-Arabien oder dem Jemen

sucht, dann existiert im Iran bereits eine stark entwickelte Zivilgesellschaft und eine trotz strenger Zensur lebendige Presselandschaft mit mehr als 100 Tageszeitungen und Zeitschriften. Gerade während der Unruhen im Iran hat sich das durch Facebook und Twitter geprägte „globalisierte“ Gesicht des Iran gezeigt. Mehr als 70 Prozent der Iraner sind unter 30 Jahre alt. Die Jugend hat mithilfe des Internets das Land revolutioniert und